

Stadtwerke starten Umfrage zur Wassernutzung

Fröndenberg. Einige Haushalte in Fröndenberg erhalten in diesen Tagen Post von den Stadtwerken Fröndenberg Wickede mit Fragen zur Trinkwassernutzung. Dahinter steht das Bestreben der Stadtwerke, ein neues, gerechteres Trinkwasserpreismodell einzuführen. Stadtwerke-Geschäftsführer Alexander Löffinger: „Aufgrund des anhaltenden Bevölkerungsrückgangs, gepaart mit immer sparsamerem Wasserverbrauch, nimmt die Menge des abgenommenen Trinkwassers seit Jahren stetig ab. Die Kosten für die Wasserversorgung sind in den letzten Jahren jedoch stetig angestiegen; ohnehin sind 70 Prozent der Kosten sogenannte Fixkosten und damit unabhängig vom Wasserverbrauch.“ Die letzte Wasserpreisanpassung erfolgte 2014.

Um also die anstehende Wasserpreisgestaltung möglichst gerecht zu gestalten, haben die Stadtwerke Fröndenberg Wickede nun eine Umfrage gestartet, die den Haushalten postalisch zugestellt wurde. Damit sollen Gebäudeflächen von Wohn- und Gewerbeeinheiten erfasst werden. Diese fließen später als Berechnungsfaktoren in den jeweiligen Wasserpreis mit ein. Die Stadtwerke-Kunden können die Gebäudeselbstauskunft über mehrere Wege erteilen, nämlich online über das Kundenportal auf www.sfw-ruhr.de, mithilfe des per Post mitgelieferten QR-Codes oder per E-Mail über ein spezielles Formular sowie auch in Papier über den Postweg. Wer keine Auskunft erteilt, dessen Flächen werden vonseiten der Stadtwerke geschätzt. Die Daten sollen bis 31. März bei den Stadtwerken vorliegen.

Für Rückfragen steht das Stadtwerke-Team zur Verfügung, 02373/759 333; Kontaktaufnahme ist auch über die Homepage www.sfw-ruhr.de möglich.

Sprechstunde zum Thema Pflege

Fröndenberg. Mit Eintritt eines Pflegefalles stehen Betroffene und Angehörige vor vielen Fragen. Hilfe gibt es vor Ort in den Sprechstunden der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna. In Fröndenberg findet die nächste Sprechstunde der Pflegeberatung am Montag, 20. März, von 14 bis 16 Uhr statt. Pflegeberaterin Andrea Schulte ist im Familienbüro des Kreises Unna, Markt 1 in Fröndenberg, zu erreichen und bietet kompetente Hilfe und Informationen an. Bei der Beratung geht es um alle Fragen zum Thema Pflege, wie zum Beispiel zu den Leistungen der Pflegeversicherung oder der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst. Hilfe bei der Antragstellung wird gegeben. Ebenfalls erhält man Informationen über Betreuungs- und Pflegeangebote und deren Finanzierung, spezielle Hilfen für Menschen mit Demenz sowie Entlastungsangebote für pflegende Angehörige.

Um Terminvereinbarung unter 0800/27200200 (kostenfrei) wird gebeten. Wer den Termin nicht wahrnehmen kann, erreicht die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna im Severinshaus, Nordenmauer 18 in Kamen, unter 02307/2 899060 oder 0800/27200200 (kostenfrei).

Weitere Infos: www.kreis-unna.de, Suchbegriff Pflege- und Wohnberatung.

Umjubelte Premiere für ToR

Theater ohne Rahmen mit erster Aufführung seit Beginn der Corona-Pandemie

Alexander Lück

Fröndenberg. Was für eine Rückkehr auf die Bühne. Mit dem „Dinner für Spinner“ feierte das Theater ohne Rahmen am Wochenende eine Premiere, die völlig zurecht vom Publikum begeistert gefeiert wurde. Und auch der neue Regisseur aus den eigenen Reihen ist zufrieden. Eine schlechte Nachricht gibt es nur für all die, die erst jetzt Lust bekommen haben.

Ungewissheit vor Premiere

Würden die Zuschauer wieder in gewohnter Menge in die Aufführungen strömen? Diese Frage stellte man sich in den vergangenen Jahren nicht nur beim Fröndenberger Laiensensemble vom Theater ohne Rahmen. „Der nackte Wahnsinn“ musste im März 2020 nach nur zwei Aufführungen abgebrochen werden. Was danach alles auf der Welt folgte, ist mit dem Titel dieses Theaterstücks auch nicht unpassend beschrieben. Die ToR-Truppe versuchte mehrere Anläufe, die ausgefallenen Veranstaltungen nachzuholen. Weil dann über den langen Zeitraum Darsteller zurückziehen mussten und die Lust auf ein so lange gepflegtes Stück irgendwann nicht mehr so groß war, gab es den kompletten Neustart (WP berichtete). Inhaltlich mit dem Stück „Dinner für Spinner“, nach einem langjährigen Fokus auf Werke aus dem angelsächsischen Raum nun etwas französischen Ursprungs.

Geschrieben von Francis Veber, geht es hier um einige wohlhabende Pariser Bürger, die die seltsame Angewohnheit entwickelt haben, zu ihren regelmäßigen Dinner mutmaßliche Trottel mitzubringen die die ganze Runde dann erheitern. Es gewinnt der, der den schrägsten Vogel mitbringt. Und genau so einen hat der Verleger Pierre Brochant an der Angel, fühlt sich siegesicher weil er den Finanzprüfer Francois Pignon aufgespürt hat der leidenschaftlich große Bauten aus Zahnstochern nachbaut. Und jedem, gefragt oder ungefragt, leidenschaftlich und endlos davon erzählen kann. Als die beiden zum ersten Mal aufeinandertrifft, entwickelt es sich aber gänzlich anders als geplant. Nicht nur wegen Brochants Hexenschuss. Und er muss merken, dass er den schrulligen Pignon vor allem nicht das Telefon in die Hand geben sollte. Denn das macht es nach und nach nur schlimmer und chaotischer. Vorher hatte Brochant noch hochnäsiger getönt: „Ich habe für das Treffen heute einen Weltklasse-Trot-



Die beiden Hauptdarsteller Frank Neidert (links, als Francois Pignon) und Steffen Schuldt (rechts, Pierre Borchant).

ALEXANDER LÜCK

tel“. Wenig später weiß er gar nicht, welchen Brand er zuerst löschen soll. Stress droht nicht nur mit der Ehefrau, sondern auch mit einem gehörnten Freund und einem pebilen Finanzprüfer. Gespielt wird Verleger Brochant von Steffen Schuldt, der schrullige Pignon ist Frank Neidert.

Nicht nur haben die beiden die Riesenaufgabe, fast durchgängig für über zwei Stunden auf der Bühne zu stehen. „Dinner für Spinner“ lebt zu einem großen Teil von Gestik und Mimik, die manchmal mehr sagt als tausend Worte. Und davon, dass sich Stimmung und Ausdruck der Protagonisten in Sekundenschnelle ändern können. Neidert als Francois Pignon bewegt sich dabei immer wieder in einem Minenspiel der Mr.-Bean-Klasse. Zur Freude des Ensembles versiegt auch der Nachwuchs nicht, bei Lauri Schuldt und Joelle Lakrabi stehen und standen auch die Eltern auf der Bühne.

Neuer Regisseur

In Teil zwei vom „Dinner für Spinner“ selber mit einer mittelgroßen

Rolle präsent, vor allem aber bei ToR nun auch zum ersten Mal auf dem Regiestuhl, sitzt Marius Grüne. Der Berufsschullehrer ist auch Theaterpädagoge und damit natürlich vom Fach und beim Theater ohne Rahmen seit den ersten Stunden Mitte der 90er dabei. Vor ein paar Jahren studierte er auch mal Aufführungen mit einer ToR-Kindergruppe ein. Auch wenn Marius Grüne kein besonders aufbrausender Zeitgenosse ist, die Aufregung nun vor der Premiere war natürlich schon da – bei ihm und allen ande-

ren. In aller Bescheidenheit erzählte er im Anschluss an die erste Aufführung: „Wir haben schnell gemerkt, dass es gut läuft.“

In der Tat. Das Stück bietet Potenzial für jede Menge Schenkelklopper, und das nahm das Publikum gerne an. Nach vielen Skurrilitäten und Chaos gibt es dann auch noch einen nachdenklichen und wirklich berührenden Moment zwischen Brochant und Pignon.

Alle Vorstellungen ausverkauft

Stehende Ovationen und lang anhaltender Applaus waren am Ende der verdiente Lohn. Der geglückte Neustart bei ToR zeigt sich auch darin, dass wenige Tage vor der Premiere schließlich alle gut 1350 Karten für die fünf Aufführungen ausverkauft waren. Interessierte müssten nun auf kurzfristig zurückgegebene Tickets hoffen. In aller Vorsicht über die Resonanz hatte das Ensemble für 2023 zwei statt gewohnt drei Aufführungswochenenden angesetzt. So darf man hoffen, dass es nächstes Jahr wieder das volle Programm gibt.

Weitere Termine

Die zweite Aufführung von „Dinner für Spinner“ gab es dann gleich am Sonntag nachmittag, die restlichen drei Termine sind am kommenden Wochenende am Freitag und Samstag um 19.30 Uhr in der **Gesamt-schulaula** und am Sonntag um 15 Uhr.

Aktion saubere Palz: Rund um 25. März wird Müll gesammelt

Nicht nur Vereinsmitglieder sind zum Mitmachen aufgerufen. Nach getaner Arbeit wird gegrillt

Fröndenberg. Bei der Aktion saubere Palz kann man fast schon Tradition sprechen. Seit 2008 machen sich einmal im Jahr die Müllsammelnde in den sechs Palzdörfern auf den Weg. Viele Aktive der Vereine und Organisationen und Interessierte beteiligen sich erfreulicherweise an dem jährlichen Frühjahrsputz.

Die Vereine und Organisationen der Palz treffen sich am Samstag, 25. März, zu folgenden Zeiten:

Feuerwehr Bausenhagen (1); Schützenverein Bausenhagen (2); Spielmannszug Bausenhagen (3); Treffpunkt: 9.30 Uhr, Feuerwehrhaus Bausenhagen;

Sportverein Bausenhagen (4); Treffpunkt: 9 Uhr, Sportplatz Bau-

enhagen

Schützenverein Ruhrtal (5); Treffpunkt: 9.30 Uhr, Schützenhalle Ruhrtal

Jugendfeuerwehr Warmen (6); Die Jugendfeuerwehr startet zu der Sammelaktion bereits am Freitag, 24. März.

Vereine Bentrop (7), Treffpunkt: 10 Uhr, Schützenhalle/Feuerwehrhaus Bentrop

Kaninchenzuchtverein Warmen (8); Der Kaninchenzuchtverein startet zu der Sammelaktion im Warmener Löhen bereits in der Woche vor dem 25. März an einem Spätnachmittag. Der genaue Termin wird in einer Versammlung festgelegt.



So wie hier in Bausenhagen wollen die Vereine aus den sechs Palzdörfern Frühjahrsputz starten. ARCHIV-

Über die Vereine hinaus sind interessierte Bürgerinnen und Bürger natürlich eingeladen die Aktion zu unterstützen. Wer Lust und Zeit hat (rund zwei Stunden) kann sich den Vereinen und Organisationen anschließen oder eigenverantwortlich einen Abschnitt oder Bereich übernehmen. Dann bitte vorher den je-

weiligen Ansprechpartner der Vereine oder Organisationen ansprechen und zwar:

Zu 1: Hendrik Schwarzkopf, 02377/9275587

Zu 2: Björn Beringhoff, 0157/31555042.

Zu 4: Wilfried Nierhoff, 02377/1659, E-Mail wnierhoff@googlemail.com

„Gott wollte nie die Abrissbirne“

Hans Hentschel liest aus seiner Ökobibel

Fröndenberg. Aus seinem Buch, der „Ökobibel“, liest der Theologe Hans Hentschel am Montag, 27. März, um 19 Uhr im Gemeindehaus Stift, Eulenstraße 12. Der Eintritt ist frei. In fantasievoll-kreativer Weise werden in diesem Buch biblische Geschichten und Texte vorgestellt, die zwar kritisch, aber nicht ohne Hoffnung die gegenwärtige Bedrohung der Schöpfung Gottes in der ökologischen Krise in den Blick nehmen.

„Gott wollte nie die Abrissbirne“ stellt in neu erzählten Bibeltexten ein göttliches Weltprogramm aus Vergangenheit und Zukunft vor. Es hält den schrecklichen Fantasien eines menschengemachten Weltendes die Möglichkeit entgegen, dass Gott all das Böse, das Menschen der Welt und Umwelt zufügen, doch noch zum Guten wenden kann. Der Leitgedanke, dass Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Heil gelingen können, prägt dieses Buch. Den Leser*innen begegnen vertraute Texte, wie der Psalm 23 oder die Erzählung vom Barmherzigen Samariter in ganz neuem erzählerischen Gewand.

Der Autor

Hans Hentschel lebt in Oldenburg. Der Theologe arbeitet seit Jahren journalistisch an vielen Themen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen. Mit seinen Karikaturen, Comics und Videos erreicht er als „Sonntagsmaler“ der Landeskirche Hannovers eine breite Öffentlichkeit. (www.dersonntagmaler.de) „Die Bibel kann ein hochaktuelles Buch sein“, sagt er. „Gott steht auch auf der Seite der Klimaschützer_innen des 21. Jahrhunderts.“

Hans Hentschel, Jahrgang 1956, ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Seine aktiven Jahre als Pastor und als Superintendent verbrachte er in verschiedenen Gemeinden in Hessen, Niedersachsen und im englischen Kent.

Handarbeiten und Selbsthilfegruppe

Fröndenberg. Im Allee-Café stehen am Montag, 20. März, die nächsten Veranstaltungen auf dem Programm. Um 14 Uhr sind zunächst Handarbeiten „in geselliger Runde“ geplant; anschließend trifft sich die Selbsthilfegruppe Demenz um 17 Uhr.

hoff@googlemail.com

Zu 5: Lothar Scheiter

Zu 6: Frank Schmitt

Zu 7: Julian Severin, 0151/23320135, E-mail JulianSeverin@gmx.de

Zu 8: Willi Niederhausen, 02377/4932

Die Teilnehmer werden gebeten, Handschuhe und Warnwesten mitzubringen. Müllsäcke werden von den Vereinen gestellt. Das wichtigste zum Schluss: Alle Helferinnen und Helfer sind zum Abschluss der Aktion am Samstag, 25. März, ab ca. 11.30 Uhr zu leckeren Grillwürstchen und kühlen Getränken auf der „Alm“ in Bausenhagen eingeladen.